

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N<sup>o</sup> 53.

Freitag, den 10. Juli

1874.

### Bekanntmachung.

Die Grasnutzungen links am unteren Bache und im Schulgarten sollen kommenden

**Montag den 13. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr**

im Rathsessionszimmer unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Reflectanten wollen sich zu dem angefügten Termine am gedachten Orte einfinden, ihre Gebote eröffnen und sich sodann des Weiteren gewärtigen.

Wilsdruff, am 9. Juli 1874.

Der Stadtrath.

Ficker, Brgmstr.

### Offene Rathsdieners-Stelle.

Die hiesige Rathsdienersstelle, mit welcher neben freier Wohnung ein jährliches Gehalt von 240 Thlr. — — verbunden ist, wird zum 1. September ds. Jrs. vacant.

Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 25. dieses Monats bei uns einreichen.

Wilsdruff, am 8. Juli 1874.

Der Stadtrath.

Ficker, Brgmstr.

### Tagesgeschichte.

Die stellenweise vorgekommene Mißhandlung der Recruten durch ihre Vorgesetzten, und hier natürlich wieder durch die Unterofficiere, hat es zuwege gebracht, daß eine schon lange bestehende kaiserliche Anordnung in Erinnerung gekommen ist, wonach Mißhandlungen Untergebener auf das allerstrengste verpönt sind und jeder Uebertretungsfall dem Kaiser zur Kenntniß gebracht werden soll. Auf Beobachtung dieser Verordnung wird gegenwärtig mit äußerster Strenge gewacht, und wenn vereinzelt Ausschreitungen noch immer vorkommen, so sind diese — nur auf Rechnung einzelner gewaltthätiger Menschen zu setzen, deren exemplarische Bestrafung nicht ausbleibt.

Die Schulze-Deilichschen Wirtschaftsgenossenschaften verschiedenster Form umspannen Deutschland wie ein Netz, aber es zappeln in diesem Netz nicht Gründlinge, die geschlachtet werden, sondern Millionen sparsamer Haushalter. Jetzt schon hat fast jede größere Stadt eine Volksbank und es giebt allein 2600 Genossenschaften, welche genau nach Schulzeschem System eingerichtet sind. Immer mehr Schlaupöppe finden, daß das Sparen doch besser bekommt als das Verthuen und Verjuxen.

Die süddeutschen Guldenstücke verlieren nach Beschluß des Bundesraths mit dem 31. Dember d. J. ihre Geltung als gesetzliches Zahlungsmittel.

Königsberg i. Pr., 7. Juli. Nachdem in der letzten Zeit mehrfache Auflehnungen der Knechte und Dienstkleute gegen die Amtsvorsteher stattgefunden hatten, Amtsgefängnisse demolirt und die darin befindlichen Arrestanten befreit worden waren, sind gestern größere Unruhen in dem nahegelegenen Medienau ausgebrochen, so daß Militär requirirt werden mußte.

In Gumpoldskirchen in Oesterreich sind dreißig Häuser abgebrannt.

### Derflische und sächsische Angelegenheiten.

In unserm engeren Vaterlande Sachsen werden im Laufe des Jahres 1874 mancherlei wichtige Veränderungen vor sich gehen. Zunächst scheint das neue Schulgesetz nun doch noch vom 1. October d. J. an in Kraft treten zu sollen. Die Ernennung der meisten Schulinspectoren scheint bereits erfolgt zu sein. Auch der altberühmten Freiburger Bergacademie steht eine Reorganisation bevor. Das laufende Jahr ist das 109. Lehrjahr der Academie. Nachdem nun schon in den beiden leztvergangnen Jahren mancherlei Veränderungen mit der Anstalt vorgenommen wurden, stehen neue für den 1. Oct. bevor. Es werden dann an der Academie im Ganzen 17 Dozenten thätig sein.

Es wird dabei beabsichtigt, ähnlich wie an Polytechniken, durch Aufstellungen bestimmter Studienpläne auch bestimmte Fachabtheilungen zu gewinnen, so daß sich für Bergbau, Marktscheidkunde, allgemeine Hüttenkunde, Eisenhüttenkunde je ein besonderes Studium ergeben würde, natürlich in der Art, daß jedem Studirenden gestattet bleibt, die Vorlesungen verschiedener Abtheilungen seinen besondern Absichten gemäß zu belegen. Wie schon bisher der Erzbergbau, so wird in Zukunft auch der Kohlenbergbau in gleicher Vollständigkeit und den Forderungen der Zeit entsprechend gelehrt werden. Durchaus neu ist die Eisenhüttenkunde. Die Frequenz der Academie ist in beständigem Wachsen begriffen, obschon man größere und strengere Anforderungen bei der Aufnahme stellt. Erfreulich ist die Zunahme der in Freiberg studirenden Deutschen, sodaß wohl Alles in Allem der Wille und das Bestreben der gegenwärtigen Leitung, zur Hebung der Academie das Möglichste zu thun, als erfolggekrönt zu betrachten ist.

In dem Lustgarten des Rittergutes Grünlichtenberg bei Waldheim fand man am 3. d. M. unter einem Steinhaufen den Leichnam eines neugeborenen Knaben auf. Die Mutter desselben wurde in der dortigen Wirtschaftlerin, Katharine Lüttich aus Dresden, ermittelt.

Oschay, 4. Juli. In einem Hause in der Bahnhofstraße sind heute Vormittag drei Kinder eines Tagearbeiters durch Kohlendämpfe erstickt aufgehoben worden. Das vierte Kind ist durch sofort angestellte Wiederbelebungsversuche glücklicherweise noch gerettet worden. Die Mutter hat sich früh in die obere Etage des Hauses begeben, um dort häusliche Arbeiten zu verrichten und deshalb die in dem Alter von 5, 3, 2 Jahren und von 7 Monaten stehenden Kinder in ihrer im Souterrain befindlichen Wohnstube allein zurückgelassen und eingeschlossen. Nach ungefähigem Verlauf einer halben Stunde kehrt die Mutter zurück und findet die Wohnstube mit Rauch angefüllt, auch nie drei jüngsten Kinder todt, während das vierteste und älteste noch Lebenszeichen von sich gab. Der vor dem Ofen stehende und mit Hobelspanen angefüllt gewesene hölzerne Kasten ist auf zur Zeit noch unermittelte Weise angefohlt und durch die hierbei sich entwickelnden Dämpfe der Tod der Kinder herbeigeführt worden.

Plauen, 5. Juli. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ist, wie dem „Dr. J.“ berichtet wird, der aus Mechelgrün gebürtige Dienstknecht des Gutsbesizers Walthers in Gausgrün, Ferdinand Kürschner, beim Hennmachen auf der Wiese vom Sonnenstich getroffen worden, umgefallen und, aller Wiederbelebungsversuche ungeachtet, todt geblieben.

Bei den gegenwärtig in Leipzig stattfindenden Schwurgerichtsverhandlungen ereignete sich ein gewiß seltner Vorfall. Ein des Giftmordes Angeklagter, welcher freigesprochen wurde, hatte durch sein